

Quellmalz, Babetta (BQ)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
BQ_1874-01-29 New York	Schwiegermutter, Limbach, Sachsen	– Entschuldigung für spätes Schreiben – Dank für Brief und Glückwünsche zur Hochzeit – Hofft, ihre Schwiegermutter bald persönlich kennenzulernen		
BQ_1874-07-01 Williamsburg, NY	Schwiegermutter, Limbach, Sachsen	– Entschuldigung für spätes Schreiben – Nachrichten von Schwager Karl Quellmalz (KQ), dem es gut geht		
BQ_1874-09-20 Williamsburg, NY	Schwiegermutter, Schwager und Schwägerinnen , Limbach, Sachsen	– Freut sich, dass es allen gut geht – Klagen über OQs alten Chef – Grüße von KQ		
BQ_1874-12-20 Brooklyn E. D., NY	Schwiegermutter, Schwager und Schwägerinnen , Limbach, Sachsen	– Bedauert, dass die Schwiegermutter sie frühestens im Sommer des kommenden Jahres besuchen wird – Nachrichten von deutschen Bekannten in New York – KQ geht es gut, auch wenn er nicht schreibt		

		– Neujahrswünsche		
BQ_1875-05-05 Brooklyn E. D., NY	Schwiegermutter, Schwager und Schwägerinnen, Limbach, Sachsen	– Entschuldigt sich für KQ, der nicht schreibt – KQ hat seine Arbeitsstelle gewechselt, ist jetzt in einer Brotbäckerei beschäftigt – Nimmt das von der Schwiegermutter angebotene "Du" an – Sturm hat zwei Häuser in der Nachbarschaft einstürzen lassen – Mutter und Schwester ziehen von New York nach San Francisco , wo weitere Verwandte leben B und OQ und auch KQ denken darüber nach, ihnen zu folgen – Abgesehen von einer Schwester lebt die gesamte Familie in Amerika		
BQ_1875-10-01 San Francisco, CA	Schwiegermutter, Schwager und Schwägerinnen, Limbach, Sachsen	– KQ hat einen Brief an seine Mutter geschrieben		
BQ_1877-02-06 San Francisco, CA	Schwiegermutter, Schwager und Schwägerinnen, Limbach, Sachsen	– Hoffte, dass alle gesund sind – KQ wartet auf einen Antwortbrief aus Deutschland	– In San Francisco gibt es Obst und Gemüse das ganze Jahr über: " <i>... wen man hier auf den Marckt geht da ist Jahr ein Jahr aus grün und die Blumen blühen immer fort ...</i> "	
BQ_1877-03-30	Schwiegermutter	– Schildert ein Mißverständnis:		

San Francisco, CA	er, Schwager und Schwägerinnen , Limbach, Sachsen	Offensichtlich wurde ein Rock vertauscht		
BQ_1881-05-29 San Francisco, CA	Schwiegermutter, Schwager und Schwägerinnen , Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – KQ war zu Besuch, sieht gut aus – Es geht allen gut – Sohn Fritz kann noch nicht laufen 	– Es gibt viele Früchte und Gemüse zu kaufen	
BQ_1881-10-30 San Francisco, CA	Schwiegermutter, Schwager und Schwägerinnen , Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Entschuldigt sich für spätes Schreiben – Hofft, dass es allen gut geht – Erzählungen von Sohn Fritz 		

Schuhmann, Clara (CS)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
CS_1913-01-09 Sonoma, CA	Bruder Oskar und Familie	<ul style="list-style-type: none"> – Bruder KQ ist gestorben; Oskar soll Vollmacht einholen und Otto schicken, um alles zu besorgen – Fragt nach der Verteilung von KQs Hinterlassenschaft: OQs Söhne hätten genug Geld sowie Häuser und Grundstücke – CS hatte KQ eingeladen, bei ihnen zu wohnen: "... da freute Er sich doch so sehr und sagte zu mir da habe ich doch dan auch eine Heimath ich bin doch immer nur bei fremden Leuten geweßen ..." – Schilderung von KQs Begräbnis – Fragen nach und Grüße von deutschen Verwandten und Bekannten 	<ul style="list-style-type: none"> – Schlechte Wirtschaftssituation, hohe Arbeitslosigkeit – Kriminalität: "da gibt es Alle Tage Raubanfälle u. Einbrechen ist gar nichts neues mehr, den hier sein die Menschen aus Aller Herren Länder vertreten." – In San Francisco sind die meisten Häuser aus Holz, "darum ist auch bei den Erdbeben ganz San Francisco nieder gebrannt" (Erdbeben 1906) 	<ul style="list-style-type: none"> – Welcher Otto ist gemeint?
CS_1914-06-15 Sonoma, CA		<ul style="list-style-type: none"> – Brief ist angekommen – CS und Familie sind in eine neues Haus gezogen – Ehemann Otto Schuhmacher hat gegen 		

		<p>den Willen der drei Kinder ein großes Hotel gebaut</p> <p>– Kann Oskar kein Geld geben, da sie selbst <i>"Alles wieder in den Gebäuden stecken"</i> haben</p> <p>– Nachrichten und Grüße von deutschen Verwandten und Bekannten</p>		
CS_1915-01-06	Sonoma, CA	<p>– Brief ist angekommen</p> <p>– Fragen nach gemeinsamen Verwandten und Bekannten</p> <p>– Neujahrswünsche</p>	<p>– Bezug auf den Ersten Weltkrieg: <i>"... es muß jetzt schrecklich sein in Deutschland wegen den Krieg und es wird noch viel Menschen Leben kosten. eh der Krieg Alle wird ..."</i></p> <p>– Misstrauen der Presse gegenüber: <i>"In den Englischen Zeitungen da wird doch nichts wie Lüge rein gesetzt, da gewinne immer die Russen ..."</i></p> <p>– Deutschlandbild in der Englischen Presse: <i>"Es wird immer das beßte von Deutschland geschrieben, blos in den Englischen Zeitungen sein die Deutschen nichts wie Barbaren ..."</i></p>	

Thal, Jutta (JT)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
JT_1880-XX-XX San Francisco, CA	Freundin Quellmalz (Mutter ihres Schwiegersohnes Otto Quellmalz), Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Dank für Brief – Rheumaleiden macht zu schaffen – Heimatgefühle: <i>"Sie erinen sich oft an das schöne amerika, und ich erinere mich an das schöne Deutschland ..."</i> – Otto Quellmalz' Geschäft geht <i>"pasirlich"</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – Allgemein gehen die Geschäfte schlecht 	

Quellmalz, Karl (KQ)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
KQ_1877-03-30 San Francisco, CA	Mutter, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Dank für Brief – KQ tritt neue Stelle als Koch in einem Hotel an – Will ein Geburtstagsgeschenk schicken – Hofft, dass Geschwister und Bekannte aus Deutschland bald schreiben 		
KQ_XXXX-12-15 San Francisco, CA	Mutter, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Entschuldigt sich für seine Schreibfaulheit – KQ ist gesund und arbeitet viel – War bei OQs Geburtstagsfeier; OQ und Familie sind recht wohlhabend – Nachrichten von deutschen Bekannten in Amerika 		

Quellmalz, Mimi (MQ)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
MQ_1891-12-27 Amrisweil, Schweiz	Schwiegermutter, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Entschuldigt sich für spätes Schreiben – Im Haushalt gibt es viel zu tun, Geschäft geht aber schlecht – Erzählungen von einer Italienreise (Besuch bei Verwandten): – Dank für Zeitungen – Neujahrsgrüße 	<ul style="list-style-type: none"> – Besichtigung des Mailänder Friedhofes: Prachtvolle Grabdenkmäler ("<i>Dachte mir oft, hätten dise Verstorbenen nicht beßer gethan, das Geld für dißen Aufwand zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden?</i>"), Dom, Stadtpark, Theater 	

Quellmalz, Otto (OQ)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
OQ_1866-09-02 Brooklyn, NY	Eltern und Geschwister, Limbach, Sachsen	<p>– Entschuldigt sich für spätes Schreiben: <i>"... den es dauert hir lange ehe man sich selbst kan Papir holen weil in den meisten Läden Englisch gesprochen wird."</i></p> <p>– Detaillierte Schilderung der Reise vom sächsischen Limbach über Leipzig und Magdeburg bis Hamburg, dann Schiffsüberfahrt (Zwischendeck) nach New York:</p> <p>– Beschreibung des Hamburger Auswanderungshauses Mayer u. Co. und der Dinge, die dort für die Seereise noch angeschafft werden (Seegrasmaträtze, Blechgeschirr und Nachtopf, Rum und Seife)</p> <p>– Nach Bezahlung der Reisekosten ist OQ mittellos</p> <p>– Ein Matrose stirbt unterwegs: Beschreibung einer Seebestattung</p> <p>– Umgang mit Seekrankheit und widrigen Wetterverhältnissen</p>	<p>– Im Zug von Leipzig nach Magdeburg fahren viele verwundete Preußen mit, die <i>"Verkrüppelt in ihre Heimath zurückkehrten."</i> (Preußisch-österreichischer Krieg 1866)</p> <p>– Formalitäten der Auswanderung (Auswanderungskarte)</p> <p>– Schilderung der Situation auf einem Auswandererschiff <i>"Beim Babilonischen Thurmbau konnte es auch nicht viel schlimmer sein. den allerhand Sprachen hört man hir, da sind: Deutsche, Engländer, Böhmen, Dänen, Schweden, und Russen."</i></p>	

		<p>– Erste Arbeitserfahrungen in New York als Bäcker</p> <p>– Erste Eindrücke in New York: Beschreibung eines Friedhofs in Brooklyn</p> <p>– OQ wäre in den Straßen New Yorks beinahe Trickbetrügern zum Opfer gefallen</p> <p>– Dank für Briefe und eine Bibel, die OQ aus Deutschland geschickt wurden</p>	<p>– Prozedur im Einwanderungszentrum Castle Garden, NY: Befragung nach Herkunft, Verwandtschaft, Reiseziel</p> <p>– Arbeitsweise von Gerbern und Bäckern: Unterschiede zwischen amerikanischer und europäischer Arbeitswelt: "... <i>hir wird alles in noch größeren Maßstabe Fabrizirt und mit größerer Geschwindigkeit.</i>"</p> <p>– Beobachtung einer amerikanischen Beerdigung</p>	
<p>OQ_1867-02-02</p> <p>Union Hill, NY</p>	<p>Eltern und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Dank für Brief</p> <p>– OQ war vorübergehend mehrere Wochen lang arbeitslos, weil die Bäckerei, in der er beschäftigt war, in Konkurs gegangen ist. In dieser Zeit wohnte er bei Hoffmans, Bekannten aus Deutschland, die schon vor OQ nach New York ausgewandert waren.</p>	<p>– Fährverkehr zwischen Manhattan und Brooklyn</p> <p>– Arbeitssituation in New York: "<i>Auch ist im Winter hir sehr schlecht Arbeit zu kriegen da er viel strenger ist als in Deutschland ... Auch stoke jetzt alle Geschäfte so sehr wie vielleicht in Deutschland auch, viele Fabriken werden geschlossen, und doch kommen jede Woche noch Hunderte von Menschen aus Deutschland hir an, welch meistens in New York bleiben.</i>"</p>	

		<p>– OQ fühlt sich einsam; freut sich, dass sein Bruder Ernst plant, nach Amerika zu kommen</p> <p>– Berichtet von neuen Anschaffungen (Kleidung, Schuhe): <i>"Man verdient hier viel Geld, man braucht aber auch viel."</i></p> <p>– Besucht gern und häufig deutsche Bekannte, <i>"den wenn ich dort bin sprechen wir fast bloß von der Heimath. Man kriegt doch manchmal so ein bischen Heimweh ..."</i></p>	<p>– Positive Seiten des amerikanischen Arbeitslebens: <i>"Für Ernsten ist es hier auch besser als in Deutschland, er verdient mehr Geld und kann eher sein Glück machen. ... Hier fragen sie überhaupt nicht erst groß was man ist oder was man früher gemacht hat"</i></p> <p>– In Amerika gibt es grundsätzlich zu allen Festen nur einen Feiertag</p> <p>– Schilderung eines Evangelischen Kirchenbesuchs in Union Hill, wo es weniger gesetzt zugeht als in Deutschland: <i>"Sie meinen damit den Teufel zu vertreiben wen sie in der Kirche lustig sind ..."</i></p>	
OQ_1869-07-25 New York	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<p>– Gibt als Grund für spätes Schreiben die sommerliche Hitze an</p> <p>– OQ ist mittlerweile "Vorman" in einer größeren Bäckerei und verdient 7 Dollar pro Woche</p> <p>– Hat sich beim Hefekochen am Arm verletzt</p> <p>– Nachrichten von Hoffmanns</p>		
OQ_1870-02-07 New York	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<p>– Brief ist angekommen</p> <p>– Schildert seinen Neujahrsabend mit Besuchen, Weintrinken etc.</p>	<p>– Briefwechsel New York – Limbach – New York dauert 6 Wochen</p> <p>– Silvester- und Neujahrsbräuche in New York: Besuche in der Nachbarschaft ("Calls"), die Hausfrau muss jedem Mann einen Kuss geben.</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> – Hat inzwischen Bekannte gefunden – Schullehrer Theodor Ekard aus Deutschland ist noch nicht in Amerika eingetroffen 	<p>Am Neujahrsfeiertag ziehen die Frauen los, um ihre "Calls" zu machen: "... <i>und so viele betrunken namentlich die Irischen ...</i> "</p> <ul style="list-style-type: none"> – Für Schullehrer, aber auch Pfarrer, Kaufleute und Offiziere, ist es schwierig, in Amerika eine geeignete Stelle zu finden 	
OQ_1870-05-26 New York	Mutter, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Grüße an Bekannte in Deutschland – Dank für Geldgeschenk – Grüße von Hoffmans 		
OQ_1870-10-30 New York	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitet sehr hart, auch Sonntags, in der Bäckerei (Weihnachtsgeschäft) – Hat bereits Ersparnisse von 100 Dollar – OQ schickt Zeitungen an seine Familie in Deutschland – Deutsche Bekannte in New York sind gesund und wohl 	<ul style="list-style-type: none"> – Amerika ist das Land "<i>wo am meisten Gegessen wird</i>" doch wird man "wenig dike Leute finden" – Aufregung in New York, als am 3. September in den Zeitungen von der Gefangennahme des französischen Kaisers berichtet wird: "... <i>am Abend wurde in allen von Deutschen bewohnten Stadttheilen illuminiert und Geschossen und alle Häuser waren mit Fahnen geschmückt.</i>" (Kapitulation der französischen Truppen im Deutsch-Französischen Krieg: Schlacht von Sedan, 2. September 1870) – Kriegsgeschehen wird von den Deutschen in Amerika aufmerksam verfolgt: "<i>Gestern Abend las ich im Abendblatt deutsch geschrieben und Deutsch gesprochen wird jetzt in Frankreich. ... bald wird die Deutsche anstatt der Französischen die sogenannte Weltsprache werden.</i>" – (Leichtes) Erdbeben in den östlichen Staaten 	

			Amerikas	
OQ_1871-01-22 New York	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – OQs Koffer mit wichtigen Dokumenten (Geburtsschein, Pass, Bankbuch etc.) ist gestohlen worden – Plan, nach Deutschland zu reisen, muss verschoben werden – Dank für Weihnachtsgeschenk 	<ul style="list-style-type: none"> – Nach fünf Jahren Aufenthalt kann man amerikanischer Staatsbürger werden 	
OQ_1871-07-30 New York	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Dank für Brief und Fotos der Brüder – Am 9. Juli 1871 ist OQ seit fünf Jahren in Amerika und seit drei Jahren am gleichen Arbeitsplatz – OQ hat Erfolg im Job, genießt Vertrauen des Meisters und überlegt, das Geschäft in einigen Jahren zu übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> – Amerikanische Festbräuche: Feiertage werden auch in Amerika eingeläutet Friedensfest (von Deutschen veranstaltetes Fest Ende Mai zur Erinnerung an den Sieg im Deutsch-Französischen Krieg) Sängerfest Unabhängigkeitstag (4. Juli): größter amerikanischer Feiertag – Gute Verdienstmöglichkeiten in Amerika: Für den Jahreslohn "<i>Da muß ich in Deutschland 8 Jahre dafür arbeiten</i>" – Gewalttätige Auseinandersetzungen während der Oranier-Märsche der Iren am 12. Juli: "<i>... ich weiß blos das die Oranier (Evangelischen) jedes Jahr am 12 Juli einen Gedenktag feiern und gewöhnlich von den Katholiken angegriffen werden, voriges Jahr sind gegen 50 Man todt</i>" 	

		<p>– Esche aus Bräunsdorf, Sachsen, ist in New York angekommen, arbeitet aber bislang noch nicht</p> <p>– Nachrichten und Grüße deutscher Bekannter in New York</p>	<p><i>geschlagen worden ..."</i></p> <p>– Arbeitsmarktsituation: <i>"... denn wer im Sommer nicht Arbeitet erhält dan im Winter wo die Geschäfte schlecht gehen gewöhnlich auch keine Arbeit"</i></p>	
OQ_1871-10-01 New York	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<p>– Brief aus Deutschland ist angekommen</p> <p>– Sommer in New York war warm, es gibt viel Obst</p> <p>– Schildert seine Arbeit in der Bäckerei; ist sehr zufrieden und mittlerweile für den Meister unentbehrlich</p> <p>– Nachrichten und Grüße deutscher Bekannter in New York</p> <p>– Hat dieses Jahr weniger gespart als erwartet: <i>"... habe diesen Sommer merkwürdig viel Geld verbraucht ich war wohl 4 oder 5 mal ins Seebad gereist ... wenn ich aber andere Bäcker betrachte die haben gewöhnlich gar kein Geld ..."</i></p>		
OQ_1872-01-28 New York	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<p>– Hat ein Weihnachtsgeschenk nach Deutschland geschickt</p> <p>– Berichte über deutsche Bekannte in New York</p> <p>– OQ hatte Ärger in der Bäckerei, da sein Meister ihn fälschlicherweise des Zuckerdiebstahls bezichtigte. OQ kündigt</p>	<p>– Bemerkungen zu den englischen Anredeformen: <i>"Mr. heißt Mister oder Herr. Ms. heißt Mistress oder Madam wird aber für gewöhnlich blos Misses ausgesprochen. Mss. heißt Miss oder Fräulein."</i></p>	

		<p>daraufhin fristlos, wird aber vom Meister zurückgeholt</p> <p>– Über Weihnachten musste OQ arbeiten, Silvester und Neujahr hatte er frei und machte die traditionellen Besuche</p>		
<p>OQ_1872-05-25</p> <p>New York</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Dank für Brief und Weihnachtsgeschenk</p> <p>– OQ war krank</p> <p>– Umbauarbeiten in der Bäckerei (Erweiterung)</p> <p>– Träumt häufig von Deutschland (<i>"von draußen"</i>), <i>"aber so viel mal wie ich auch draußen gewesen bin das heißt alles blos im Traum so hat es mir aber doch noch nicht ein einziges mal gefallen ..."</i></p> <p>– Berichte von Bekannten aus Deutschland in New York</p>	<p>– Die Deutschen haben den Weihnachtsbaum in Amerika eingeführt</p>	
<p>OQ_1872-07-31</p> <p>New York</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Brief aus Deutschland ist angekommen</p> <p>– Krankheit ist mit Hilfe eines Arztes kuriert</p> <p>– OQ erledigt jetzt zusätzlich die Arbeit eines Konditors und erhält einen Dollar mehr Lohn (insgesamt 10 Dollar)</p>	<p>– Arbeitswelt: "Hire and Fire": Es ist üblich, Arbeiter nicht beständig zu beschäftigen, sondern je nach Auftragslage einzustellen und wieder zu entlassen Mentalität: <i>"Das ist eben das Schöne hier in Amerika man kan alles treiben was einen unter die Hände komt man braucht sich keiner Arbeit zu schämen wenn man blos Geld dabei verdient."</i></p>	

		<p>– Ausflug nach Coney Island</p> <p>– Grüße an Bekannte in Deutschland</p>	<p>Optimismus: <i>"In Deutschland wenn da einer aufhalten muß da zeigen die Leute mit Fingern auf ihn, wenn da ein Bäckermeister wollte Kleider machen helfen da müßte ja die Welt untergehen."</i></p>	
OQ_1872-10-06 New York	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<p>– Brief aus Deutschland ist angekommen</p> <p>– OQ schickt nach wie vor Zeitungen und "New York Illustriert" nach Deutschland</p>		
OQ_1872-10-06 New York	Bruder Paul, Limbach, Sachsen	<p>– Macht seinem Bruder Amerika schmackhaft</p> <p>– Will nie wieder nach Deutschland zurückkehren, <i>"denn ich befinde mich hier so frei und wohl wie ich es in Deutschland nicht kann, speziell nicht in meinem Geschäft."</i></p> <p><i>"Überhaupt ... hat man hir bessere Gelegenheit zu etwas zu kommen als im theuren Vaterland."</i></p>	<p>– Ratschläge des Einwanderers an auswanderungswillige Verwandte in Deutschland: <i>"Allerdings im Anfang gefällt es einen in Amerika nicht man henkt noch zu sehr an der Heimath ... hat man sich aber einmal eingelebt so kann man sich das Leben gestalten wie es einen am besten zusagt."</i></p> <p><i>"Das sage ich Dir natürlich im voraus an strenge Arbeit mußst Du Dich gewöhnen man wird hier gut bezahlt es wird aber auch etwas gefordert und es kommt ganz auf Dich an ..."</i></p>	
OQ_1872-10-06 New York	Bruder Ernst, Limbach, Sachsen	<p>– Glückwunsch und Geldgeschenk zur Heirat</p>		
OQ_1873-01-12 New York	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<p>– Berichtet von seiner Arbeit in der Bäckerei</p> <p>– Ermutigt seinen Bruder Karl, nach Amerika zu kommen</p> <p>– Dank für Briefe und Fotos von Verwandten und Patenkind</p>	<p>– Unterschiede in der Arbeitswelt: Amerika ist kein Land für alte Leute, denn <i>"hier wird bedeutend schneller gearbeitet so das es sogar jungen Leuten mehr Spanisch wie Amerikanisch vorkommt."</i></p>	

		<p>– Nachrichten von deutschen Bekannten in New York und Texas</p>	<p>Man muß sich fügen können, "<i>Motto. Friß Vogel oder stirb</i>"</p>	
<p>OQ_1873-03-18 New York</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Brief aus Deutschland ist angekommen: OQ freut sich über für Mitte Mai angekündigten Besuch von Mutter und Geschwistern</p> <p>– OQ schickt Schiffskarten, die in New York billiger sind als in Deutschland</p> <p>– Verhaltensregeln und Wünsche an die Familie: Wenig Gepäck, am besten Reisetaschen. Koffer sollen beschriftet werden. Vorsicht vor Dieben. OQ wünscht sich Filzschuhe, eine Tabakspfeife und eine Zigarrenspitze aus Deutschland.</p>	<p>– Detaillierte Angaben zu einer Reise von Limbach nach New York: Vorteile einer (Schiffs-)Überfahrt zweiter Klasse Bahnreise nach Hamburg, dort Übernachtung in Mayers Auswanderungshaus <i>"... auch ist es gut wenn ihr 3 tage vor Abfahrt des Schiffes von zu Hause abreist damit ihr nicht zu spät komt. ... Die Fahrt wird 14 tage dauern, ..., ihr geht dan zum Thor heraus in das erste Hotel ..."</i> Verhalten bei der Ankunft</p> <p>– Zoll- und Einreisemodalitäten: Koffer werden untersucht Tabak muss bei der Einreise versteuert werden Männer im wehrfähigen Alter brauchen einen Auswanderungspass In Amerika sind die Passbestimmungen liberaler: <i>"... hier in Amerika braucht man allerdings keinen da kennt man die ganze Paßschererei nicht da geht man hin wo es einen gefällt ohne dies vorher der hochwohllöblichen Polizei anzuzeigen."</i></p>	
<p>OQ_1873-04-10 New York</p>	<p>Mutter und Bruder, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Schiffskarten für Mutter (Hin- und Rückfahrt) und Bruder Karl (einfach) sind unterwegs</p> <p>– OQ kümmert sich um Kost und Logis und versucht, für seinen Bruder eine Arbeitsstelle zu finden</p>		

<p>OQ_1873-10-15 New York</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Brief aus Deutschland ist angekommen; Grüße an alle New Yorker Bekannten sind ausgerichtet</p> <p>– OQ hat eine Braut, Babetta Thal, <i>"welche ich diesmal ganz bestimmt heiraten werde"</i></p> <p>– Bruder KQ hat seinen Brief noch nicht fertig</p> <p>– OQ plant, sich bald selbständig zu machen und bittet seine Mutter um das von ihm für die Schiffskarten ausgelegte Geld</p>		
<p>OQ_1873-12-10 New York</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– OQ beantwortet Fragen zu seiner Braut (Konfession etc.)</p> <p>– Erzählt vom Besuch seiner Verlobten zu seinem 29. Geburtstag</p> <p>– Angaben, wohin die Mutter das Geld schicken soll</p>		
<p>OQ_1874-01-29 New York</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Geld ist angekommen</p> <p>– OQ und Frau sind innerhalb New Yorks umgezogen</p> <p>– Bericht von OQs Hochzeit am 18. Januar</p> <p>– Dank für Geldgeschenk zur Hochzeit – Grüße von der Schwiegermutter, Frau Thal</p>	<p>– Arbeitsmarkt: <i>"... tausende von Arbeitern sind Arbeitslos die meisten Fabriken sind geschlossen und geht überhaupt kein Geschäft nicht."</i></p>	<p>– Arbeitsmarkt?</p>

		– Ankündigung, bald Fotos zu schicken		
OQ_1874-07-01 Williamsburg, NY	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	– OQ hatte ein eigenes Geschäft , das sich nicht rentierte – Zweiter Versuch der eigenen Bäckerei läuft besser – Neue Adresse (Williamsburg [Brooklyn], NY)		
OQ_1874-09-20 Williamsburg, NY	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	– Nachrichten von deutschen Bekannten in New York – Haben weniger Zeit zu schreiben, da das Geschäft gut geht – Hofft, seine Mutter kann zu Besuch kommen, um ihre Schwiegertochter kennenzulernen	– (Wirtschaftliche) Zeiten sind schlecht	– Wirtschaftliche Situation 1874?
OQ_1874-12-20 Brooklyn E. D., NY	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	– Brief ist angekommen; mitgeschickte Briefe an weitere Bekannte in New York sind überbracht – Erzählt, was seine Frau ihm zum Geburtstag geschenkt hat – KQ kommt nur selten zu Besuch.	– Geburtstag in Amerika war "... wie jeder amerikanische Geburtstag verläuft man wird nichts davon gewahr"	
OQ_1875-05-05 Brooklyn E. D., NY	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	– Brief ist angekommen – Beschreibung der neuen Wohngegend: Williamsburg gehört jetzt zu Brooklyn (East District E. D.) – Nachrichten von deutschen Bekannten, die in der Nähe wohnen	– Vorurteile gegenüber Juden: "... es wohnen übrigens fast lauter Juden da und die wollen alles halb umsonst es ist uns ja ebenfalls nicht besser gegangen wen sie bei uns Brod geholt haben so mußten sie handeln das ist bei den Leuten einmal so ..."	

		– Hoffen, einmal Oberfrohna besuchen zu können		
OQ_1875-10-01 San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	– Umzug von New York nach San Francisco – O und BQ sind in San Francisco auf Arbeitssuche – Grüße von der Schwiegermutter	– Ausführliche Beschreibung einer 12tägigen Zugreise von New York nach San Francisco (3687 Meilen) : Buffalo, NY – Niagara Fall – Detroit, MI – Chicago, IL – Burlington, IA – Quincy - Council Bluffs, Omaha, NE - Ogden, UT (" <i>wo die Mormonen wohnen</i> ") <i>"Von Ogden aus kamen fast an jeder Station indianer in die bahn um zu betteln ... "</i> - Sacramento. CA – Lebensmittel sind in San Francisco " <i>ungeheuer billig</i> ", Mieten dagegen ziemlich hoch	– Offensichtlich haben B und OQ im Sommer 1875 die Familie in Deutschland besucht.
OQ_1877-02-06 San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	– Wundert sich, dass kein Brief aus Deutschland kommt – OQ erkundigt sich nach den gemeinsamen Bekannten in New York, denn " <i>wie erfahren hier in unserem Weltende gar nichts ...</i> " – Wetter in San Francisco ist sehr angenehm: Milde Winter – OQ ist Mitglied des " <i>Edlen Ordens der Pythias Ritter Harmonir Loge N° 15</i> " – Adressangabe (Stevenson Street)	– Post : Nicht zustellbare Briefe werden im Postamt verwahrt und in der Zeitung ausgeschrieben	– Wie funktioniert das Zustellsystem? – Edler Orden der Pythias Ritter Harmonir Loge N° 15: The Order of Knights of Pythias
OQ_1880-05-21 San Francisco, CA	Ohne Anrede (offensichtlich an Mutter und Geschwister)	– Am 21.05.1880 wird OQs erster Sohn geboren – Neue Adresse (Mission Street)		

OQ_1880-XX-XX San Francisco, CA	Mutter, Limbach, Sachsen	– Schwiegermutter Thal wohnt jetzt bei ihnen		
OQ_1880-08-01 San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	– Brief aus Deutschland erhalten; Entschuldigung für späte Antwort – OQs Sohn heißt Karl Otto Friedrich, genannt Fritz – Alle sind gesund, Geschäft läuft gut – KQ hat an die Mutter geschrieben; kommt selten zu O und BQ – Glückwunsch zum 62. Geburtstag – BQ kommt nicht zum Schreiben: Grüße		
OQ_1881-03-01 San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	– Brief aus Deutschland erhalten – Wetter: Überschwemmungen im Winter, Gewitter – KQ will bald schreiben – Foto von Sohn Fritz liegt bei – BQ kommt nicht zum Schreiben: Grüße – Grüße von Schwiegermutter Thal	– Weihnachts- und Neujahrsbräuche: "... die meisten Leute Arbeiten wie jeden andern Tag auch, einige deutsche Gesellschaften halten an diesen abend Ball wo auch meistens ein Wheinachtsbaum angebrannt wird ..." – Preise für Lebensmittel sind niedrig Konsumgewohnheiten: "Sämtliche Einwohner von Oberfrohna groß u. klein könnten sich täglich 3 mal satt Fleiß Essen von den was hier in San Francisco unnöthigerweise weggeschmissen wird ..." – In San Francisco gibt es zahlreiche Bettler	
OQ_1881-05-29	Mutter und Geschwister,	– Briefe aus Deutschland sind angekommen		

San Francisco, CA	Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Erzählungen von Sohn Fritz – KQ arbeitet ziemlich weit entfernt; hat Geld geschickt, um seine Schulden zu begleichen – OQ hat Foto von Clara bekommen – Grüße von Schwiegermutter Thal 		
OQ_1881-10-30 San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Entschuldigt sich für spätes Schreiben; schickt dafür jetzt die California Stadtzeitung – Erzählungen von Sohn Fritz – KQ war schon lange nicht mehr zu Besuch 		
OQ_1882-05-08 San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Brief aus Deutschland ist angekommen – OQ schickt weiterhin amerikanische Zeitungen an die Familie in Deutschland – KQ hat sich verlobt und plant eine Reise zur Familie in Limbach – Allen geht es gut – Grüße von Schwiegermutter Thal 		
OQ_1883-09-XX San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Alle sind gesund; das Geschäft geht gut – KQ lebt in Sacramento – BQs Schwester und Schwager Bohr 	<ul style="list-style-type: none"> – Amerikanische Lebensphilosophie: <i>"Wir sind eben freie Menschen ob einer viel Geld hat oder gar keins das macht gar keinen Unterschied hier ist einer so viel angesehen wie der andere."</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – Was für ein Geschäft hat OQ?

		<p>aus Magdeburg sind in San Francisco angekommen; Schwager hat bereits Arbeit</p> <p>– Sohn Fritz ist aus Zeitmangel noch nicht getauft</p> <p>– Gute Beziehung zu Schwager Bohr</p> <p>– Grüße von der ganzen Familie</p>		
<p>OQ_1883-12-03</p> <p>San Francisco, CA</p>	<p>Mutter, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Haben noch keine Antwort auf letzten Brief erhalten</p> <p>– KQ war zu Besuch und entschuldigt sich für seine Schreibfaulheit</p> <p>– KQ will der Mutter einen Teppich zu Weihnachten schenken; das Verschicken übernimmt Schwager Bohr</p> <p>– OQ plant, sein Geschäft zu verkaufen</p> <p>– Wetter</p> <p>– Grüße von der ganzen Familie</p> <p>– Briefe sollen an Adresse von Schwager Bohr geschickt werden (Natoma Street)</p>		<p>– Wem gehört das Geschäft?</p>
<p>OQ_1884-02-XX[48]</p> <p>San Francisco, CA</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Brief aus Deutschland ist angekommen</p> <p>– KQ meldet sich nicht</p> <p>– OQ würde gerne das Hotel, in dem er arbeitet, kaufen, hat aber nicht genug Geld</p>	<p>– Zinsen sind höher als in Deutschland (10%)</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> – Fritz geht jetzt in die Schule; Erlebnisse – Allen Familienmitgliedern geht es gut; Schwager Bohr hat eine gute Stelle – Es gibt sehr viel Arbeit im Hotel – Neue Adresse (Valencia Street) 		– Wieso neue Adresse?
OQ_1884-02-XX[49] San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Brief aus Deutschland ist angekommen – OuBQ wollen Hotel verkaufen, um sich etwas auszuruhen – Nachrichten von und Fragen nach deutschen Bekannten in New York – Grüße von Schwiegermutter Thal – OQ schickt Geldgeschenk zur Hochzeit seiner Schwester Clara nach Deutschland – Wetter – Allen Familienmitgliedern geht es gut – Briefe sollen an Adresse von Schwager Bohr geschickt werden (Natoma Street) 	– In Amerika verdient ein einfacher Soldat 55 Mark im Monat	
OQ_1884-04-XX San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Briefe aus Deutschland sind angekommen; Brief an KQ ist weitergeleitet – KQ hat seine Bekannte, Anna Fischer aus Magdeburg, noch nicht mit nach Amerika genommen 	– Am 26. März 1884 gab es ein Erdbeben mit Gewitter: <i>"Wenn es bei uns einmal rappeln sollte wie in Italien oder Lima in Süd Amerika so verschlingt uns sofort das offene Meer ..."</i>	

		<ul style="list-style-type: none"> – Erzählungen von Sohn Fritz – OQ weiß noch nicht, was sie nach dem Verkauf des Geschäftes tun wollen: "<i>... machen uns deshalb auch keine Sorgen, denn hier bringt jeder Tag etwas anderes.</i>" – Briefe sollen jetzt an alte Adresse geschickt werden (Mission Street) – Frage nach einem deutschem Bekannten in New York – Allen Familienmitgliedern geht es gut 		
OQ_1884-06-XX San Francisco, CA	Mutter, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Brief aus Deutschland ist angekommen; Brief an KQ ist weitergeleitet – KQ schickt Geld, das OQ an EQ in Deutschland schicken soll – Berichte von Familienmitgliedern – KQ arbeitet in Sacramento, weil er dort mehr verdient – Grüße von allen Familienmitgliedern 		
OQ_1884-08-XX San Francisco, CA	Mutter, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Briefe aus Deutschland sind angekommen – OQ hat das Geschäft verkauft – Briefe sollen an Adresse von Schwager Bohr geschickt werden (Natoma Street) 		

<p>OQ_1884-11-XX</p> <p>San Francisco, CA</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Postkarten aus Deutschland sind angekommen</p> <p>– OQ hat ein großes Hotel gekauft (44 Zimmer), zahlt offensichtlich Pacht</p> <p>– Neue Adresse (Valencia Street)</p>		<p>– Adresse???</p>
<p>OQ_1885-03-XX</p> <p>San Francisco, CA</p>	<p>Anna Fischer, Magdeburg, Sachsen</p>	<p>– Brief ist angekommen</p> <p>– OQ fordert keine Freunde und Verwandten aus Deutschland auf, nach Amerika zu kommen, weil er spätere Vorwürfe fürchtet</p> <p>– OQ könnte trotzdem für Anna Fischer eine Arbeitsstelle besorgen</p> <p>– Nachrichten von KQ</p> <p>– Gratulation zur Silberhochzeit von Annas Eltern; Grüße von allen Familienmitgliedern</p>	<p>– OQ schildert Anna Fischer die Arbeits- und Lebensbedingungen der Einwanderer in Amerika:</p> <p><i>"Fabrik oder zu hause Arbeiten giebt es hier nicht, die einzige Arbeit ist als Dienstmädchen Köchin oder Kleidermacherin und wer da einiges leisten kann der kann täglich gute Stellen bekommen. Eine große Schwierigkeit liegt eben darin das sich alle neueingewanderten so schwehr in die hiesigen Verhältnisse fügen können erstens hören alle die deutschen Vergnügungen auf und man sieht lauter fremde Gesichter und die Hauptsache die Sprache ist fremd u. die Arbeit ist zu ununderbrochen von morgens 5. bis abends 8. u.9. Sontags so gut wie jeden andern tag, nur alle 14 tage einige Stunden zum ausgehen. Wer sich in diese Lebensweise fügen kann den geht es hier gut."</i></p> <p>– Arbeitsalltag von Köchinnen und Hotelangestellten</p> <p>– Deutsche Frauen sind in Amerika begehrte Heiratskandidatinnen, <i>"weil sie mehr Sinn für Häuslichkeit haben u. bessere Hausfrauen sind ..."</i></p>	<p>– Wer ist Anna Fischer?</p>

<p>OQ_1886-11-08</p> <p>San Francisco, CA</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Briefe aus Deutschland sind angekommen</p> <p>– Pachtvertrag für das Hotel um drei Jahre verlängert</p> <p>– Haus ist jetzt schuldenfrei</p> <p>– Offensichtlich wurde in der Zwischenzeit der zweite Sohn, Karl, geboren</p> <p>– OQ schickt Fotos beider Söhne</p>		<p>– Welches Haus? Das Hotel?</p>
<p>OQ_1887-05-XX</p> <p>San Francisco, CA</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Sohn Karl war sehr krank</p> <p>– Schwiegermutter Thal ist gestorben</p> <p>– Babetas älteste Schwester ist samt Familie nach Chicago abgereist</p> <p>– Sohn Fritz kann nur Englisch schreiben; die Deutsche Schule ist zu weit entfernt</p> <p>– Es geht allen gut</p>		
<p>OQ_1888-01-XX</p> <p>San Francisco, CA</p>	<p>Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen</p>	<p>– Entschuldigung für spätes Schreiben</p> <p>– OQ war am Superior Court als Geschworener</p> <p>– Sohn Fritz hat jetzt eine private Deutschlehrerin; <i>"Englisch kann er allerdings besser schreiben weil ihn das viel geläufiger ist wie das Deutsche ..."</i></p>	<p>– Geschworenengerichte: Tätigkeit wird mit 2 Dollar pro Tag bezahlt</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> – Sohn Karl hatte sich den Arm gebrochen – KQ ist nach Los Angeles gezogen – Wetter – Geschäfte gehen gut: Hotel ist immer voll, Zahlungsmoral der Gäste im Winter aber schlecht 	<ul style="list-style-type: none"> – Felder müssen in Kalifornien nicht gedüngt werden solange es genug regnet 	
OQ_1888-02-XX San Francisco, CA	Mutter, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Brief aus Deutschland ist angekommen; Brief an KQ weitergeleitet – Gratulation zum 70. Geburtstag der Mutter: Als Geschenk wird eine Kiste mit kalifornischen Weinen und Brandy geschickt – Allen geht es gut 		
OQ_1888-05-XX San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Briefe aus Deutschland sind angekommen; Brief an KQ weitergeleitet – Ein Brief von KQ ist eingetroffen – OQ rät Oskar und Ernst von der Auswanderung ab, denn "wer einmal so alt ist der kan sich nicht mehr in die hiesigen Verhältnisse schicken." – OQ geht selten in die Kirche – Sohn Karl ist häufig krank 	<ul style="list-style-type: none"> – Kritische Beschreibung amerikanischer (Lebens-)Verhältnisse: "Wir leben zwar wie im Paradis, aber es braucht ja niemand zu denken das sich die Menschen hier glücklicher fühlen wie bei Euch denn hir wird alles überfüttert so das zuletzt jedes den Geschmack verliert, dan schreien sie das alles in Deutschland besser ist, aber warum ist es da besser: weil man es nicht hat, wenn man da jede Woche 2 oder 3 mal Fleisch bekommt so schmeckt einen das ganz gut, hir hat aber jeder Mensch jeden Tag 3 mal 4 u. 5 verschiedene sorten Fleisch so das es einen zum Ekel wird. ... das was bei und fortgeschmissen wird da könnten noch viele arme Familien davon leben." 	

			– Aber auch positive Seiten einer egalitären Gesellschaft : "... der Millionär flößt uns nicht mehr Respekt ein als wie der Straßenkehrer, wer da komt und kann für das bezahlen was er verlangt der ist angenehm ob Reich ob Arm ..."	
OQ_1891-12-XX San Francisco, CA	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	– Brief aus Deutschland ist angekommen – OQ und Familie können nicht nach Deutschland kommen, das es an Reisegeld fehlt – Nachrichten von Familienmitgliedern in Deutschland und Amerika		
OQ_1904-01-30 San Francisco, CA	Schwester Agnes und Schwager	– Postkarte ist angekommen – Sohn Fritz arbeitet in New York und verdient 700 Mark im Monat – Sohn Karl arbeitet und verdient 200 Mark im Monat		

Quellmalz, Paul (KQ)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
PQ_1891-11-01 Amrisweil, Schweiz	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Dank für Brief – Schwester Agnes hat offensichtlich Verwandte in Amerika besucht – OQ hat zum Geburtstag Stollen und Wurst geschickt – Wetter – Alle sind gesund, aber finanziell könnte die Situation besser sein 		
PQ_1892-08-07 Amrisweil, Schweiz	Mutter und Geschwister, Limbach, Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> – Gratuliert der Mutter zum Geburtstag – Bericht von der Glockenweihe – Eine gemeinsame Bekannte aus Deutschland kommt zu Besuch 		
PQ_1914-12-20 Amrisweil, Schweiz	Bruder Oskar und Familie	<ul style="list-style-type: none"> – Brief ist angekommen – Geschäfte gehen schlecht – Sohn Paul ist Wachtmeister an der Grenze – Haben schon lange nichts mehr aus 	<ul style="list-style-type: none"> – Klage über schwierige Zeiten im Krieg: "... wir haben mehr zu leiden unter dem Krieg als Ihr, betreff der Wirtschaftlichen Lage, die Lebensmittel sind so teuer in Folge von Absperung der verschiedenen durchführ Gebiete ..." 	

		Amerika gehört		
--	--	----------------	--	--

Bohr, X (XB)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
XB_1883-12-03 San Francisco, CA	"Meine Lieben" (Mutter und Geschwister von OQ), Limbach, Sachsen	– XB schickt im Auftrag von KQ einen Teppich: Modalitäten – Weihnachts- und Neujahrsgrüße – Allen geht es gut		